

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 4. März 1841.

Inhalt.

Communal-Angelegenheiten. — Predigtanzeige. — Armen-
sachen. — Königlicher Servis. — 24 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Die Mittheilungen über Communal-Ange- legenheiten im Wochenblatte betreffend.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die in neuerer Zeit durch das patriotische Wochenblatt gemachten, und namentlich die in der 1sten Beilage des 7ten Stückes desselben enthaltenen, sehr ausführlichen Mittheilungen über Communal-Angelegenheiten, von der Bürgerschaft mit vielem Beifall aufgenommen sind, und dafür dem Herrn Verfasser, der sich wohl hätte nennen können, für die mühevolle Zusammenstellung und klare Auseinandersetzung der vollkommenste Dank gebührt, indem dadurch nicht allein dem Wunsche so Mancher, über die in letzterer Zeit für die Commune beendigte Angelegenheit — wovon bisher nur die Repräsentanten der Bürgerschaft genauere Kenntniß hatten — etwas zu erfahren, entsprochen ist, sondern auch die aus völliger Unkenntniß hervorgegangenen irrigen Ansichten vieler berichtigt worden sind.

Dergleichen öffentliche Mittheilungen können nur dazu beitragen, das wachsende zunehmende Vertrauen

zu den städtischen Behörden immer mehr zu kräftigen, und eine lebhaftere regere Theilnahme an städtischen Angelegenheiten zu erwecken. Wünschenswerth ist es daher, auch ferner dergleichen Mittheilungen durch das Wochenblatt zu erhalten, und würde es für die Bürgerschaft gewiß von großem Interesse sein und dankbar erkannt werden, den jährlichen Etat der Kammerei darin zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu sehen, auch etwas über die für die Stadt so wichtige Angelegenheit des Baues der hohen Brücke, deren Entscheidung mit großer Besorgniß entgegen gesehen wird, zu erfahren *).

*) Ich freue mich, im voraus versichern zu dürfen, daß die hier ausgesprochenen Wünsche nicht unerfüllt bleiben werden. d. S.

2. Am Sonnt. Reminiscere (7. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander.
Sonntag den 7. März nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Superint. Fulda. Katechismuspredigten: Montag den 8. März um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Mittwoch den 10. März um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. Freitag den 12. März um 8 Uhr Hr. Superint. Guerike.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Neuenhaus. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 6. März um 2¼ Uhr, Hr. Sup. Dr. Kienacker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Cand. Fabian.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

3. Armen sachen.

Am Fastnachtsabend wurden in einer vergnügten Gesellschaft 20 Sgr. gesammelt und durch Herrn Rosenbaum zur unterzeichneten Kasse als Geschenk für die Armen abgeliefert.

Halle, den 25. Februar 1841.

Die städtische Armen-Kasse.

4. Königlich-er Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Februar c. ist den 5. 6. 8. und 9. März während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 4. März 1841.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armeudirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Das unbefugte Fahren über den vor dem hiesigen Ober-Steinthore nach Möglich zu belegenen Exercierplatz der hiesigen Garnison wird hierdurch anderweit bei Einem Thaler Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe nachdrücklichst untersagt.

Halle, den 22. Februar 1841.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An

1) An den Soldat E. Schröter in Magdeburg, nebst 1 Packet H. S. 8 Pfund 3 Loth. 2) An Hrn. Apotheker Weber in Altleben. 3) An Hrn. F. A. Röder in Magdeburg. 4) An Hrn. Rittergutsbesitzer Dr. Walster in Lauterbach. 5) An die Leventzche Verlags-Buchhandlung in Berlin. 6) An Hrn. Auscultator Schneider in Magdeburg. 7) An Hrn. Predigtamts-Candidat A. Schmidt in Berlin. 8) An Hrn. Oberlehrer Schulze in Prettin. 9) An Hrn. Tabaksfabrikant Lutlosch in Calau. 10) An Hrn. Dr. med. G. Wolff in Waldenburg.

Halle, den 28. Februar 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Leihhaus-Auction.

Am 17. Mai d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des Leihhauses der verehelichten Junker geborne Mangold hieselbst, kleiner Sandberg Nr. 258, die seit dem 1. April 1838 bis incl. Januar 1839 und vom 13. Juli bis incl. December 1839 dort verpfändeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der Frau v. Junker an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die hier

hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 16. Februar 1841.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Wengel.

Von einer auswärtigen Handlung, die ihre Geschäfte aufgibt, bin ich beauftragt, eine Parthie ganz moderne feine Stickerien zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, als: Pelertinen, Kragen, Manschetten, Kindermützen u. s. w., so wie auch sehr schöne weiße Blonden.
Wilhelmine Kartier.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Schuhmachermeister Böhme, wohnhaft im Pellskan auf dem Steinweg.

Die Belletage Leipziger Straße Nr. 321 ist miethlos und kann von jetzt an oder den 1. April bezogen werden, sie besteht in 5 Stuben, 1 Kabinet, 1 große Schlafkammer, 1 Kochstube und 1 Entree, alles neu eingerichtet, eine Bodenkammer, Feuerungsgelass, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, Kellerraum, so wie der Besuch des Gartens gestattet wird.

Leipziger Straße Nr. 321 ist an eine stille kinderlose Familie eine Stube, eine Kammer nebst Zubehör zu vermieten und kann den ersten April bezogen werden.

Eine Stube nebst Kammer und Zubehör ist vom 1. April an eine kinderlose Familie nahe an der Promenade auf dem Neumarkt Nr. 1131 zu vermieten.

Eine große Stube, Stubenkammer, Küche, Speisekammer an der Küche, ein Pferdestall zu 2 Pferden eingerichtet, so wie Heuboden dazu, ist vom 1. April an zu vermieten und das Nähere beim Schneider Hertel an der Promenade in Nr. 1420 zu erfahren.



Indem ich mich auf meine ausgegebene so wie auch im Courier stehende Anonce beziehe, beehre ich mich auch hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem längst bekannten optischen Waarenlager zc. wiederum hier angekommen bin, und enthalte ich mich aller Lobpreisung, sondern stütze mich nur auf das seit 20 Jahren erworbene Vertrauen. Kenner und Liebhaber, und besonders Brillen- und Lognetten-Bedürftige, die sich von der Güte meiner Instrumente und Conservations-Gläser aus doppelt (bis) und periscopisch geschliffenem Crown- und Flintglase überzeugen und Gebrauch davon machen wollen, sind ergebenst eingeladen, mich mit ihren gütigen Besuchen gefälligst bald zu beehren, da ich meinen Aufenthalt bis zum 10. d. M. festgesetzt habe. Mein Logis ist im Gasthof zur Stadt Zürich, Zimmer Nr. 14, woselbst ich von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr anzutreffen bin. Nur auf Verlangen bin ich auch erbstig in die resp. Wohnungen zu kommen, welches jedoch nur des Nachmittags von 2—3 Uhr stattfinden dürfte.

H. Hafler,

Königl. Baierscher geprüfter Optikus,
(bekannt unter dem Namen Kriegsmann.)

Strohutbleiche.

Ich empfehle mich hierdurch ergebenst mit meiner Strohutbleiche und zeige zugleich an, daß sie nach jeder Façon umgearbeitet werden, auch die Bänder werden wieder wie neu aufgefärbt.

Elisa Tiligent, Steinweg Nr. 1706.

Die ersten großen Messinaer Apfelsinen, Pomeranzen und Citronen empfing **G. Goldschmidt.**

Große Lüneburger, Pommersche und Bremer Neunaugen im Ganzen und einzeln billigt bei **G. Goldschmidt.**

Waa ren = Verkauf. **W**

$\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ breiten schweren kohl- und blauschwarzen Taffet, letzteren à Elle 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{3}{4}$ breiten Satin Türk, Gros de Berlin, so wie alle Sorten gestreifte couleurtte seidene schwere Zeuge sehr billig und schön bei **Ernsthal.**

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ große seidene schwere Troddeltücher von 5 bis 10 Thlr. bei **Ernsthal.**

$\frac{3}{4}$ breiten feinen Jaconet à Elle 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{3}{4}$ breiten englischen Batist, den feinsten $\frac{3}{4}$ breiten Batistmuffeln zu Kleidern und Tüchern à Elle 5 bis 15 Sgr.

$\frac{3}{4}$ breiten schwarzen Thibet und eben so breite Matzerinos in den seidenartigsten und schönsten Mustern, gemooert und geblümt, à Elle 18 Sgr. bei **Ernsthal.**

Russische, glatte, wattirte, karirte und gestreifte Schnuren; Damen-Unterröcke, Plqué und Piqué; Bettdecken von 25 Sgr. bis 3 Thlr., roth türkische Bettdecken, Kasimir, Bettdecken 2schläfrige à Stück 1 Thlr. bei **Ernsthal.**

Freitag den 5. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in meinem Geschäftslocale, alter Markt sub Nr. 692, zwei Nachlässe, bestehend in Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe verschiedener Art und Kleidungsstücken, öffentlich meistbietend verkauft werden; außerdem sind hinzugekommen: eine Parthie sehr schöne Delgemälde, ein hellpolirtes Sopha von Birkenholz, ein aufrechtstehendes Pianoforte, eine Tischuhr in schwarzpolirten Wiener Gehäuse, und werden noch Sachen von jedem Werth und von jeder Art zu diesem Verkauf angenommen. Auch erlaube ich mir, mich bei vorkommenden Todesfällen zu Taxationen und Anfertigen der gesetzlichen Inventur zu empfehlen, und bitte nur zu entschuldigen, wenn ich nicht wie Andere zu diesem Geschäfte bei Familien ein- und zudringlich mich bezeigen kann, aber jeder Aufforderung gern und zu jeder Zeit billig diene. Um baldige und gütige Aufträge bittet der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator Gottl. Wächter.

Gestern früh 8½ Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Tante, Fräulein Johanne von Sydow. Diese Anzeige widmen entfernten Verwandten und Freunden
die Hinterbliebenen.

Barby, den 27. Februar 1841.

In tiefer Betrübniß allen Verwandten, Bekannten und Freunden die Anzeige, daß meinem Kinde eine geliebte Mutter, meinen Schwägerinnen eine liebende Schwester, und mir meine innigst geliebte Gattin, Louise geb. Grundmann, gestern Abend 10½ Uhr sanft entschlief. Um stille Theilnahme bitter

der Kaufmann F. W. Dalchow.

Halle, den 3. März 1841.

Es sind, wie ich äußerlich vernommen, mehrere Unwahrheiten und Verläumdungen gegen einige Glieder meiner Familie verbreitet worden. Obgleich das Unhaltbare jeden Unbefangenen von selbst einleuchtet wird, so sehe ich mich dennoch veranlaßt, vor ähnlichen falschen Gerüchten zu warnen, und sogar demjenigen, der mir Verläumder so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann, eine gute Belohnung zuzusichern.

Halle, den 2. März 1841.

Der Fleischermeister Pfeiffer.

Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat mein Geschäft zu erlernen, kann sich sogleich melden.

Adolph Lampe,

Tapezierer und Decorateur.

Lagerbier von ausgezeichnete Güte bei
Rauchfuß sen.

Braunkohlensteine sind noch billig zu verkaufen bei
F. Walter, Strohhof, Herrenstraße.